

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 5. März. Deputirtenkammer. Beratung der Anträge betreffend die Revision der Verfassung. Der Ministerpräsident Ferry spricht sich formell gegen die Ver- waltung der Anträge aus und erklärt, das Cabinet werde keineswegs daran willigen, in dem Senate eine ähnliche Ver- fassung einzubringen, wenn eine solche würde die Entschärfung der öffentlichen Gewalt empfindlich schwächen. Die Regierung werde nicht zögern, die Frage in beiden Häusern des Parla- ments mit Energie anzugehen, sobald sie der Ansicht sei, daß eine Revision möglich. Unter den gegenwärtigen Zuständen werde die Initiative für eine Revision der Verfassung zu einem scharfen Konflikt zwischen den beiden Häusern führen. Einen Krieg gegen den Senat eröffnen, wäre ein Verbrechen dem Willen des Landes feind, dessen große Aufgabe Frieden und Arbeit wolle und sich von der Republik loslösen würde, wenn sie erkennen sollte, daß die Republik die Unbedingtheit und Abtätigkeit ist. Die Regierung lehne die Revision als einen Rechtsakt gegen den Senat ab. Man könne aber zu einer Revision der Verfassung gelangen durch ein freundschaftliches Ueber- einkommen. Vorher müsse das Einverständnis beider Kammern wiederhergestellt und eine durch eine solche Majorität dauerhafte Regierung errichtet werden. Vor den in 1885 stattfindenden Wahlen werde man versuchen können, die Revision der Ver- fassung durch den Senat annehmen zu lassen. Gegenwärtig müsse die Regierung die Beratung der Anträge ablehnen. Nach längeren Reden der Deputirten Madier de Montjau und Andrieux, welche aus verschiedenen Gründen die Revision der Verfassung verlangten, sprach sich Clemenceau dafür aus, doch neue Erklärungen des Ministerpräsidenten Ferry notwendig seien, fragte an, ob das Votum vom 26. Jan. 1882 zu Gunsten der Revision der Verfassung noch gültig sei und weshalb der Senat diesem Votum nicht Rechnung getragen habe und be- traugte schließlich die Beratung auf morgen zu vertagen. Die Kammer gab letzteren Antrag mit 278 gegen 207 Stimmen an. Der Senat begann die Beratung des von dem Deputirten ausgebrachten Gesetzentwurfes, betr. das Associa- tionsrecht. Mehrere republikanische Redner bekämpften die Vorlage, weil sie den religiösen Associationen nicht dieselben Rechte zusprechen wollen wie anderen Associationen. Jules Simon trat für den Gesetzentwurf ein, erklärte, als ein wirklich liberales Gesetz müsse es für alle gleich- mäßig sein und wies schließlich auf den hohen Nutzen der religiösen Associationen hin. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

London, 5. März. (Unterhaus.) Beratung des ägypti- schen Nachtragkredits. Der Premier Gladstone er- klärt, die englischen Truppen würden zurückgezogen werden, sobald sie ihren Zweck erfüllt hätten, es sei aber unüblich, gegenwärtig einen Zeitpunkt für die Zurückziehung derselben festzusetzen. Wir sind in Egypten zur Verrückung der Ordnung und Stabilität, zur Verbesserung der dortigen Institutionen und um, soweit es von uns abhängt, die Erfüllung der inter- nationalen Verpflichtungen zu sichern. Endlich sind wir dort vorzugsweise mit Rücksicht auf die Freiheit und Sicherheit der Handelsfahrts. Wie weit die Arbeiten vorgeeschritten sind, läßt sich noch nicht sagen; angesichts der großen Zahl derer, die an den ägyptischen Angelegenheiten interessiert sind, würde das Fortschreiten der Lösung nicht beschleunigt werden, wenn ich persönliche Erklärungen darüber abgeben wollte.

Rom, 5. März. Der Papi empfängt heute, morgen und übermorgen anlässlich seines Geburtsfestes und des Jahrestages seiner Krönung die Glückwünsche der diplomatischen Vertreter.

Rom, 5. März. Die „Gazetta ufficiale“ veröffentlicht das Dekret, welches den Termin für die Wiederaufnahme der Baarzahlungen auf den 12. April c. festsetzt.

Konstantinopel, 5. März. Der Appellhof verwarf die Berufung Kalorianis, des bekannten Steinheilwerkes gegen den österreichischen Hofschaffner Grafen Paar, und bestätigte das Urteil erster Instanz, welches auf drei Jahre Kerker lautete.

Madrid, 5. März. Die anarchische Agitation nimmt in Andalusien, namentlich in der Umgegend von Xeres und Arcos, zu. Der Haupt der Gesellschaft, die „Internazional“ in Xeres verhaftet worden. Anarchistische Aergernisse wurden in Granada und Malaga entdeckt. Bei Xeres ist mit Steinen gegen Eisenbahnen geworfen worden, wobei mehrere Verletzte verlegt worden sind.

Athen, 5. März. Die Deputirtenkammer hat eine Tagesordnung, welche die Ablehnung des der wirtschaftlichen Lage des Landes nicht entsprechenden Budgets beantragte, mit 104 gegen 62 Stimmen abgelehnt.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. März. Der Großherzog und die Groß- herzogin von Baden sind heute nach Karlsruhe zurückgekehrt. Bei der Abreise gaben der Prinzregent und der Großherzog von Baden denselben ein zum Wohlthun des Geleits. Zum Geburtstage des Kaisers wird das hohe Paar wieder nach Berlin kommen. — Die Aufnahme, welche der Prinz von Wales hier gefunden hat, ist diesmal das Gegenstück einer beiderseitigen Begeisterung. Es wurde bemerkt, daß der Kaiser mit einer besonderen Vorliebe mit dem Prinzen verkehre, wie auch die Vertheilung des Kaiser- Regiments aus des Kaisers eigener Initiative hervorzuheben. — Die vermuthete Prinzessin Heinrich der Niederlande, Prinzessin Marie von Preußen, wird in kurzer Zeit zum Besuche in Berlin eintreffen. — Die Nachrichten, daß ein Regiment demnach das Kommando des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin übernehmen würde, entbehrt der Begründung. — Minister v. Voeltcher ist heute in Wien eingetroffen. Herr v. Voeltcher kam von Wien und gedent sich morgen nach Rom zu begeben, um die dortigen Angelegenheiten zu erledigen. — Der Antrag des Kaisers beauftragte der Reichstagskanzler den deutschen Hofschaffner in London, Grafen Münster, dem Londoner Comité, welches unter Leitung des Baron Schreber so belangreiche Sammlungen für die von den Ueberlebenden der kriegs- betroffenen Deutschen veranstaltet hat, den Dank Sr. Majestät auszusprechen.

Berlin, 6. März. Der „Süddeutschen Zeitung“ war bei Gelegenheit der Beratungen über die Frage der Reichswertzeichen in Bundesräthe mitgetheilt worden, daß von den süddeutschen Regierungen gemachte Auswechslungsvorschläge deshalb bei der Gegenpartei keine Zustimmung finden könnten, weil er die ent- stehenden Kosten der Reichswertverwaltung aufgebracht hätte. Diese Angabe ist aber absolut nicht zu verifizieren, wenn man den Antrag der süddeutschen Bundesstaaten kennt. Derselbe ging nämlich darauf hinaus, die auf allen drei Reichsteilen mit solchen Marken versehenen Postkarten mit Extrageld zu befrachten. Daß hiermit eine nennenswerthe finanzielle Frage in Verbindung stünde, läßt sich nicht behaupten, wenn man erklärt, daß nach den amtlichen Aufstellungen auf württembergischen Gebiete während eines Jahres nur 800 Postkarten mit Reichswertmarken aufgegeben worden sind. Schlägt man nun das Kontingent der nichtbe- rufenen Postkarten in Bayern auf etwa das Dreifache an, so be- trägt der ganze Ueberschuß nur 150—160 M., ein Betrag, der einer Vertheilung in dieser Angelegenheit gegenüber nicht er- wägenswerth ist. Die Reichswertverwaltung glaubte aber den Vorschlag nicht annehmen zu können, ebenso wurden die Gegen- vorschläge für nicht acceptabel erklärt und so liegt die Frage noch genau so, wie vor Eintritt in die bezüglichen Beratungen.

Wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, hat der Kaiser das Ent- lassungsgesetz des Kriegsministers v. Kamelke bereits ange- nommen. Der Grund der Demission folgt nicht in der Stellung des Reichstages zu den Militär-Pensionsgesetzen, son- dern in der Frage der Vernehmung unger Artillerie zu suchen sein. Es ist angezeigt, sich der in letzter Zeit wieder- holt abgehaltenen militärischen Konferenzen zum Vor- sitz des Kaisers zu erinnern. Es geht als wahrscheinlich, daß der Kriegsminister v. Kamelke hier mit seinen Ansichten nicht durchgedrungen wäre. General v. Kamelke, der 66 Jahre alt ist, war seit 1873 Kriegsminister, nachdem er hauptsächlich im Ingenieurcorps seine militärische Laufbahn zurückgelegt, auch vorübergehend Militär-Minister in Wien und Abtheilungs- Chef im Kriegsministerium gewesen war; sowohl im Kriege von 1866 als auch als Generalkommandant des 2. Westpreu- sisch-ansehlichen als auch im Jahre 1870—71, in welchem er zuerst bei der 14. Infanterie-Division فرماندارi und später die Belagerungsarbeiten vor Paris leitete. Am 9. Nov. 1873 wurde General v. Kamelke als Nachfolger Noons zum Kriegs- minister ernannt. Als solcher hat er sich ebenso als Organisator und Reformator bewährt, wie er es verstand, mit dem Reichstage auf gutem Fuße zu stehen.

Die Zudenquete-Kommission wird voraussichtlich ihre Sitzungen bereits in nächster Woche beginnen. Derselbe wird, wie wir bereits mitgetheilt haben, aus 4 Senatoren und 9 Sach- verwaltern aus den Kreisen der Zudenquellanten und Witten- bauer bestehen. Von den 4 Senatoren denken der Reichstagsler, Brauns, Württemberg, Baden je einen, von den 9 Sachverwaltern sechs Preußen, 3 Bayern, Württemberg, Schwaben, Braunschweig, Sachsen-Weimar und Anhalt je einen. Der Reichstagsler wird aus der Mitte der in die Kommission zu ernennenden Beamten der Reichsbanken ernennen. Da die Kommission das Recht haben soll, eine größere Zahl von sachverständigen Wittenbauern und Zuden- industriellen aus den verschiedenen in Betracht kommenden Distrikten zu ernennen, die Einzelnen also nicht überzubeheligen Mittel in An- spruch nehmen wird, so entsteht die Frage, ob die Reichsregierung beabsichtigt, die Zudenquellanten des Reichstags in Form eines Nachtrags zum Etat für 1883/84 einzubringen.

Drei große öffentliche Arbeiter-Versammlungen, von denen zwei einen ganz bedeutenden Umfang hatten, tagten am Sonntag in Berlin, um die diesbezügliche Kohlenfrage eingehend zu discutieren und dementsprechende Beschlüsse zu fassen. Im A-

bantheater hatten sich die Zimmerleute in einer Stärke von circa 150 Mann eingeschrieben, um die diesbezügliche Erhebung der Unterhaltungen mit dem Bund der Bau-, Maurer- und Zimmerleute, der, wie bereits mitgeteilt, die Notwendigkeit einer Erhöhung der Löhne auf 4 M. pro Arbeitstag aner- kannt hat, zu befechten. Herabgegeben wurde, daß nicht alle Arbeiter und Baumeister dieser Ansicht halbig sind und die Ge- setze sich deshalb zum Widerstande rufen müssen, um nöthigen- falls durch einen Strike ihre Forderungen zu erlangen. Der Zeitpunkt der Lohnerhöhung wurde auf den 15. März festgelegt und zwei Resolutionen angenommen, von denen die erste das Einverständnis der Begünstigten mit dem Vorhaben der Gegen- partei hinsichtlich der Lohnfrage anerkennend und es jedem Zimmerer zur Willkür macht, für Durchführung und Auf- richtung des Lohnes von 4 M. pro Tag einzutreten. Die zweite erklärt es für eine Notwendigkeit, sofort zur Gründung eines Streikcomités zu schreiben und stellt den Beitrag pro Mann und Woche bei etwa 2000 Mann im Meeren Gesellschaften, be- zugsnehmend sich mit demselben Gegenstand und nehmen ebenfalls eine Resolution an, welche den Lohn auf 4 M. pro Tag festsetzt und zum Eintritt in den Meeren-Verein auffordert. — Die Arbeiter waren nur einige hundert Mann stark bei Mund zum- menden, die sich entschlossen, sich dem Streik anzuschließen, sowie Arbeit einer Lohndirig-Kommission und gedenken über 14 Tage mit ihren Weibern zusammen zu verbleiben.

Ausland.

Nach den Mittheilungen englischer Blätter haben die Zuckerproduzenten Westindiens, deren Erzeugnisse durch die in den meisten europäischen Staaten, namentlich aber in Deutschland rapide sich entwickelnde Zuckerrüben-Industrie vom europäischen Markte mehr und mehr verdrängt werden, an das britische Handelsamt das Ersuchen gerichtet, auf dem Wege internationaler Vereinbarung eine Aenderung des P rämien-systems herbeizuführen, das von den Zucker- produzenten Ländern des Continents eingeführt und namentlich in der Weise, wie dasselbe von Deutschland gehandhabt werde, eine schwere Schädigung des westindischen Produzenten in sich schließt. Den Parteien ist nun vom Handelsamt unter dem 10. Februar geantwortet worden, daß von ihnen empfohlene Vereinbarung zwar angelehrt, jedoch gelehrt ist, weil die westindischen Produzenten sich nicht entschließen zu können, das Haupt abzugeben, Frankreich aber an Bedingungen geknüpft habe, die mit der Handelspolitik Englands unvereinbar seien.

Salle.

Die beiden von hiesigen Studierenden veranstalteten historischen Aufführungen zu Gunsten der von den Ueberlebenden des Abens betroffenen Landeskasse haben einen sehr erheblichen finanziellen Ertrag ergeben. Derselbe befreit sich auf mehr als 1400 M., wovon etwa 900 M. für unumgängliche Unkosten abgehen, so daß sich der Nettoertrag auf rund 1100 M. beläuft. Durch die opferwillige Unterthätigkeit des Unter- nehmens seitens mehrerer hiesiger Herren ist es dem Comité möglich gewesen, erhebliche weitere Unkosten zu decken und das geachtete Mitglied des Comité's, welchem wir viele Mittheilungen verdanken, erucht uns, auch auf diesem Wege den Vertriebenen den Dank des Comité's auszusprechen.

Wie man uns mittheilt, wird in unserem Stadttheater nach Schluß der gegenwärtigen Saison, welcher bekanntlich am 1. April stattfindet, wieder ein Overtur-Opus zur Aufführung kommen. Dieses Opus, welches von dem hiesigen hiesigen Musikdirektor unter der Leitung des Herrn Director v. Böhmer und Aufsicht stehen. — Morgen kommen erlauchterweise nochmals „Die Raubau“, Schauspiel von Erdmann-Charlier zur Aufführung. Diese interessante Novität hat beinahe überall, im St. Schauspielhaus zu Berlin, in Leipzig u. s. f. sehr viele Mäner gemacht, und auch bei uns ist dieser die Zahl derjenigen, welche das Stück noch nicht kennen lernen, immer eine große. Die Benefizvorstellung an nähern sich dem Ende und unter den letzten wird nächsten Freitag die des Herrn Reiser sein. Da alle Charaktere in der Genuß des Publikums eine eigenartige Stellung einnehmen und, angewandt auch auf Darstellungen des Wohlwollens, sehr selten sich der Herabwürdigung erweihen können, so wollen wir unter Anderem ganz besonders auf die Verdienste unseres Herrn Reiser aufmerksam machen, der durch seine Thätigkeit, seinen einbringlichen Fleiß und seine lebendige Charakteristik unsern großen Dank in Anspruch nehmen darf. Als Schiller des großen Wiener Charaktertheaters verdient er, genannt, seinen Aufsehen im Gemüthe wie im Gemüthe bis in das höchste Detail gerecht zu werden und wie weit das Gebiet seiner Charakteristik reicht, können Ihnen die beiden Gegenstücke Franz Wurm und Wippenberg („Wirths-Paris“) bezeichnen. Die große Scala der dazwischen liegenden Mäner reicht nur über das, was sie im Schwereigsten bewundern, um nur eines der in der hiesigen hiesigen hiesigen, immer aber sehr gewöhnlichen Gestaltungen herauszugreifen, erinnern wir an so grandiosen die Nachbaber wie Geier und Saladin; an die beiläufigen Schlaftöpfe wie den Wobren („Priest“) und Abdallah („Karloline“) an die treuen Bürger-

Zum fünfzigjährigen Todesstag der Rahel.

Der heutige Tag giebt uns Veranlassung, des Lebens einer Frau zu gedenken, die zwar nicht durch Stand und Namen noch durch große schriftstellerische oder künstlerische Verdienste berühmt geworden ist, aber doch durch das umfangreiche gleich- mäßige Walten ihrer in sich selbst wahren, freimüthigen und eben Persönlichkeit auf die umgebende Welt so tief eingewirkt, daß eine so beharrliche Aufmerksamkeit, eine so zuneigende Achtung zu einer allgemeinen Bewunderung erhoben hat, daß sie zu allen Zeiten als eine seltsame und merkwürdige Erscheinung wird gelten dürfen. Sie ist die Gemahlin des Diplomaten und Schriftstellers Barnhagen von Ense, Rahel Antonie Friederike, geborene Levin Marcks, die Schwester des Dichters Ludwig Robert, welche, in Berlin im Jahre 1771 geboren, ebenfalls heute vor 50 Jahren nach einem längeren schmerz- vollen Leiden starb. Der Klang ihres Namens liegt nicht, wie gesagt, in ihren schriftstellerischen Erzeugnissen; denn sie hat nie den Schriftstellertriumph gesucht und nicht für den Druck geschrieben, so viel sie auch während ihres Lebens aufgegeben hat; ihn bestimmt vielmehr der edle Gehalt ihrer Persönlichkeit allein und zwar ihrer leblichen Persönlichkeit, kann man sagen; wie denn treffend auch der Verfasser von „Rahel, ein Buch des Andenkens für ihre Freunde“ bemerkt: „... Ich hoffe auch mit diesen Blättern mit den Dank der Freunde zu ver- dienen, wiewohl sie mir ein schwacher Versuch sind, den Ein- druck eines Weibens zu schildern, welches vollkommen vor Augen zu stellen doch sehr schwierig und sehr Kunst unzulänglich bleibt, vielmehr das unwiederbringlich dahingeschwundene Leben selbst auf die Erde zurückzuführen müßte!“

Rahel war das jüngste Kind im Hause des in Berlin an- säßigen jüdischen Kaufmanns Levin und nahezu erwachsen, als dieser starb. Sie zeigte sich schon sehr früh als hochbegabt und indem bei ihr der Unterricht in bestimmten Kreisen sehr vernachlässigt wurde, entwickelte sich ihr Verstand und Gemüth desto freier und selbständiger. Nach des Vaters Tode bestand sich Rahel in sehr junger Lage bei ihrer Mutter, welche den Geist der Tochter für gewöhnlich ließ, die bald einen Kreis aus geeigneter junger Gelehrten und Künstler um sich sammelte. Sie nahm an allen großen geistigen Bestrebungen ihrer Zeit theil und war daher auch eine eifrige Schülerin Nichtes, ohne indessen dauernd der Philosophie dieses großen Idealisten die jugendliche Begeisterung zu bewahren. Barnhagen schreibt in seinen Memoiren aus dem Herbst 1807: „Unter den Jüdischen Töchtern, der seine Neben an die deutsche Nation damals hielt, fand ich Ludwig Robert, mit dem ich die fast abgebrochene Be- rührung erneuerte, auch eine Schwester Rahel sah ich mit ihm regelmäßig eintreffen.“ Für alle wichtigen Ereignisse auf dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst, für die Weltereignisse, für das Wohl und Wehe des Reiches ihrer Verwandten und Freunde empfand sie die rechte Theilnahme und hatte das auf- richtigste Interesse. Während des Freiheitskrieges war Rahel, nachdem sie Barnhagen im Jahre 1808 kennen gelernt und sich verheiratet hatte, eine der ersten und thätigsten unter den Frauen, welche das große Werk förderten. Dieses hingebende Hätigkeit für die Bewegung der Nation hat bei ihr eine begeisterte Hochachtung vor diesem edlen, energiegelben Charakter hervor- gerufen. Barnhagen, anfangs in Berlin Medizin studierend, hatte sich besonders durch den Einfluß Schlegels und Fichtes, dem Studium der Philosophie und Humanwissenschaften gewidmet, bei Rück- kehr des hiesigen Krieges im Jahre 1809 jedoch dem Wissenschaften sich wieder abgewandt und war hiesigerlicher Offizier geworden. Als solcher zeichnete er sich mehrfach aus

und begleitete den Prinzen Bentheim später als Adjutant nach Paris an den Hof Napoleons. Den Herbst 1812 machte er als russischer Hauptmann unter Teufelbach mit. Im Jahre 1814 erhielt er eine Berufung in den preussischen diplomatischen Dienst, in welchen Funktionen er Herberberg nach Wien zum Generalstab begleitete und wobei ihm nun auch Rahel folgte. Als nach der Kampagne 1815 ihm der Posten eines Militär- residenten in Karlsruhe angeboten wurde, nahm er diesen an und siedelte mit Rahel dorthin über. Seine geistvolle Ge- mächlichkeit war hier wie dort und wie später auch wieder in Berlin der strahlende Mittelpunkt eines großen Kreises illustrier Gelehrten, Kritiker und Künstler. Man schätzte sie als eine gelehrte, feinsinnige, für die großen Aufgaben des Vaterlandes mit Verstand und Energie erfüllte, dabei jugendlich, ja zuweilen kindlich empfindende Frau. Denn sie besaß Herz und Gemüth für die Leiden anderer Kreise, der Wissenschaft, welche ihr je gemeinsam war in Sorge und Noth den Boden der Stadt bewohnten. Sie war ihnen eine Samaritanerin, ein steter rettender und helfender Engel. Als Berlin 1831 von der Cholera heimgesucht war, bewies sie eine gleiche Menschen- freundschaft wie im Freiheitskriege und spendete Trost und Hilfe in vielen und fernem Kreisen; bis sie vor 12 Jahren 1833 von der Cholera ergriffen wurde, erkrankte sie am 7. März 1833. Ihren schriftlichen Nachlaß hat der Halle unter dem Titel: „Rahel, ein Buch des Andenkens für ihre Freunde“ (3 Bde.) und die „Galerie von Bildnissen aus Rahels Umgang und Briefwechsel“ heraus. „Diese Werke“, sagt Scherer, „geben uns ein Bild echter Persönlichkeit und sind ein wichtiger Beitrag zur inneren Culturgeschichte des deutschen Geisteslebens jener Zeit.“

Franz Siewert.





Der gegen den Schuhmachergesellen **Vitalis Knoch** aus Kopitz unterm 9. November d. J. erlassene Steckbrief ist erloschen.  
Salle a/S., den 3. März 1883. Der königl. Erste Staatsanwalt, von Moers.

Der gegen die unverheir. **Amalie Henriette Christiane Stof** von hier unterm 31. Januar d. J. erlassene Steckbrief ist erloschen.  
Salle a/S., den 23. Februar 1883. Der königl. Erste Staatsanwalt, von Moers.

### Bekanntmachung.

In Vertritt des am 15. und 16. März cr. auf dem hiesigen Hofplatze stattfindenden Straß- und Viehmarktes wird für die beteiligten Gewerbetreibenden bekannt gemacht, daß die Verlosung der Marktscheine für Karouffels, Schaubuden, Spielbuden, Tischbuden und Kaffeegasse am  
**Dienstag den 13. März cr.**

und für die anderen Handelssteuere am  
**Mittwoch den 14. März cr.**

des Morgens von 9 1/2 Uhr auf dem Hofplatze stattfindet.  
Vor der Verlosung und zwar von Morgens 7 1/2 Uhr haben die betreffenden Gewerbetreibenden unter Vorlegung ihres Gewerbebescheides sich zur Empfangnahme des erforderlichen Erlaubnisbescheides bei dem in der Polizeiverwaltung auf dem Hofplatze befindlichen Beamten zu melden.  
Salle a/S., am 3. März 1883.

### Die Polizei-Verwaltung.

Ein pensionierter Beamter sucht eine Wohnung im Preise von 60-70 Thlr. zum 1. April bestehend. Gest. Off. mit Angabe des Preises und der Wünsche werden dahingehend unter S. 633 in der Exp. d. Bz. erbeten.

Eine Wohnung von 80-120 Thlr. vollst. u. Abovermieten, wird im Königsw. Viertel, Marienviertel od. Magdeb. Str. per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter L. 631 in der Exp. d. Bz. erbeten.

**G e s u c h t**  
für 2 eins. Damen in Giechensheim um 1. April Wohn-, bestell. mit 1-2 Stuben, Kammer u. Küche, Gest. Off. an K. 630 in der Exp. d. Bz.

2 Stuben, 2 Kammern und Küche, möglichst Nähe der Bahn, im Pr. von 50-100 Thlr., wird per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter J. 620 in der Exp. d. Bz. niederzulegen.

**W o h n u n g**  
1. April gesucht, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe an N. 633 in der Exp. d. Bz.

Verleugung, eine Wohn. (66 Thlr.) gleich oder 1. April Schillershof 1.

2. Etage mit Garten. (126 Thlr.) 1. April zu verm. Viebenauerstr. 6.

Wohnung für 60 Thlr. von ruhigen findert. Leuten zum 1. April zu beziehen 5. Vereinstr. 9 (sein Veremshaus).

3 möbl. Zimmer u. Klausstr. 8.  
Möbl. Et. zu verm. Unterberg 131.

Frem möbl. Wohn. (Stube u. Kammer) Böhmischestr. 47, ganz in der Nähe des Steinhofes, sofort zu vermieten.

Eine sehr möblierte Wohnung sofort oder später an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Magdeburgerstraße 2, p.

Schlafstelle offen Zeisergasse 3.  
Ant. Schlafstelle K. Sanberg 19, 1.  
Ant. Schlaf. Martinsgasse 7, d. 1.  
Ant. Schlaf. in R. Herenstr. 11, 2 Tr.  
Ant. Schlaf. offen Unterberg 13, 1.  
Ant. Schlaf. F. Verren alt. Mart 21 S. II.Ant. Schlaf. G. Brauburggasse 22/23.Ant. Schlaf. Charlottenstr. 7, l. 2.

Knaben, die das Realprogymnasium in Eilenburg (Leistungsfähiger) als die überflüssigen Schulen an. Art in gegen 20 Thlr. begehren wollen. Für einen guten Pension und kleine Aufsicht bei einem Lehrer dieser Anstalt. Wäh. d. C. W. Offenbacher in Eilenburg.

**1500 Thaler**  
werden auf neue Landhypothek sofort oder 1. April gelohnt. Offerten unter N. 1504 an S. Graefe, Annoncen-Exp., Halle a/S.

**150,000 Mark**  
im Ganzen oder geteilt zu vermieten. Näheres mit N. 1504 an S. Graefe, Annoncen-Exp., Halle a/S.

**10,000 Thaler**  
sind im Ganzen oder geteilt s. 1. Apr. auszuliehen. Offerten mit N. 1576 an H. Graefe, Annoncen-Exp., Halle a/S.

Ein Agent sucht für Leipzig und Umgebung die Vertretung in der Holzbranche zu übernehmen. Leipzig G. Bemann, Kochstraße 2, II.

Ein Agent, der den Verkauf mehrerer Sorten Räder übernimmt, wird gesucht. Gest. Offerten mit N. 1503 bei H. Graefe, Annoncen-Exp., Halle a/S.

Kreative Arbeiter sucht Mühlgraben 1.  
Ein Arbeiter, gefähig auf gute Zeugnisse, welcher in einer Maschinenfabrik durch Unvorsichtigkeit eine schwere Verletzung der linken Hand erlitten hat, sucht ebenfalls einen Menschen um eine seiner Verletzung unter, beidseitigen ärztlichen entprechende Beschäftigung. Gest. Offerten bitte man unter N. 637 in der Exp. d. Bz. abzugeben.

**Ein Gärtner,**  
welcher zugleich die Aufsicht der Feldarbeit mit zu belegen hat, mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht  
C. Brauburggasse 24.

Einem tüchtigen Conditor der sofort gesucht  
Brennburgerstraße 11.

Ein tüchtiger Tapezierer mit ar. Klausstr. 4.

Für mein Kolonialwaaren- u. Spirituosen-Detail-Geschäft suche ich einen geduldeten, zuverlässigen Commis mit vorzüglichen Empfehlungen. Offerten unter P. 635 an die Exp. d. Bz.

**Die tüchtige Schneidergehilfen** sucht H. Zein, Halle-Giechensheim.  
Einen tüchtigen, soliden Schneidermeister Schumann in Wülfelsdorf.  
Ein Schneidergehilfe wird gesucht. Zu erfragen bei S. Graefe, Halle a/S., an Märkerstraße 7.

Einen Lehrling sucht sofort  
Fr. Hädrich, Wülfelsdorf.

2 Lehrlinge sucht Fr. Wetzel, Schloßmeister in Zeuthenthal.

Schuhmachergehilfe sucht Robt. Thoma, Klausstr. 10a.

Einen Lehrling sucht S. Döbel, Weinhandl., Völsböhmer 9.

Einen Glaserlehrling sucht G. Sempel in Steuben.

Ein Sohn verheir. Eltern findet als Lehrling Stellung bei  
W. Homann, Tapet- u. Dekorateur.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit  
Charlottenstr. 11, 1 Tr. r.

Ein j. Mädchen, im Kochen u. Nähen bew., sucht 1. April Stelle als Putzfrau, od. Köchin. Näheres bei H. Franke, Ecke der Hermann- u. Herriettenstr. im Laden

**Eine Kinderfrau** mit guten Attesten wird gesucht  
gr. Zeisergasse 66, II.

Ein älteres, in allen Branchen der Handwirthschaft und in feiner Küche erprobte Wirthschafterin, u. gewöhnt auf gute Zeugnisse, Stellung zu erfragen bei Herrn Heiligblutten, Sonnenbad, Martinsgasse 1.

Verk. Köchin, f. Stubenmädchen, Mädch. für Küche u. Hausarbeit mit mehrl. Jahren. Näheres bei H. Franke, Ecke der Hermann- u. Herriettenstr. im Laden

Ein Mädchen mit guten Attesten für Küche und Hausarbeit. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. (149)

Ein ält. anst. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbst kochen kann, wünscht bei einz. Leuten oder einzelnen Damen oder Herrn 1. April Stellung. Näheres Herrenstr. 20.

Mehrere arbeitame Mädchen für Küche und Hausarbeit mit mehrl. Jahren. Näheres bei H. Franke, Ecke der Hermann- u. Herriettenstr. im Laden

Eine gesunde Junge, Kind 8 Wochen, wünscht sofort Stellung durch  
Fr. Ostfahl, K. Klausstr. 13.

Tücht. Milchmädcheninnen (Pfeiler und Wäfler) m. get. H. Ulrichstr. 22, II.

**Ein Mädchen**  
vom Lande gesucht für Küche und Hausarbeit.  
Jägerberg 4. Frau Geurich.

Ein Mädchen von 17 Jahren sucht einen Dienst für Kinder und Haus. Zu erfragen G. Schallom 4 in Dofe L. II.

Ein geb. Mädchen, 21 Jahre alt, welches als Kinderdame, in der Wirthschaft, das Kochen, Plätten, Weiß- u. Waschwäsche gelernt hat, sowie in Engl. u. Franz. ersten Unterricht erh. kann, sucht als Stütze der Hausfrau oder Erziehlerin Stelle. Näheres durch  
Fr. Deparade, G. Schallom 10, I.

Aufwartung gesucht Martinsgasse, II.  
Ein zuverlässiges älteres Mädchen aus anständiger Familie wird für häusliche Arbeit und Beaufsichtigung eines dreijährigen Knaben auf das Land gesucht.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bz. (147)

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen per 1. April gesucht.  
Franz Seidbrecher, gr. Zeiserg. 10, III

Aufwartung gel. H. Wärfertstr. 8, I.  
Mädchen auf Hohen sucht gr. Ulrichstr. 7.

**Kochmädchen** für Küche zum 1. April gesucht  
Hotel Stadt Berlin, Halle.

Ant. j. Mädchen v. 18 Jahren, sucht 1. April Dienst Landwehrstr. 1, par.

Ein Dienstmädchen für den ganzen Tag gesucht. Wärfertstr. 6. Schaar.

Mädchen auf Confection gesucht.  
Schaaf, Wärfertstr. 6.

**Kömmen, Mädchen 1. Küche u. Hausarbeit, u. Wäschen** finden sofort u. 1. April Stelle.  
Fr. Wendler, Trödel 9.

Wollen treue Weinstücken sind billig zu verkaufen. Wo? sagt  
S. Graefe, an Märkerstraße 7.

Ein tüchtiges sowie ein leichtes Arbeitspferd verkauft  
Veelenlaublingen. O. Schilling. Daneben ein großer Sund angelaufen.

Ein hartes Arbeitspferd, 8 J. alt, ist zu verkaufen durch die Annoncen-Exp., von F. C. Demand in Landshut.

3 Stück Taugler sind zu verkaufen  
C. Brauburggasse 24.

**Speck-Flundern,**  
Kiebel Fett-Wildlinge,  
ger. Mals, Niesensaugen,  
fr. Bratheringe empfing  
Herm. Lincke, alt. Markt 31.

**Fraukrüder Würstchen,**  
täglich frisch,  
Sevelatour, Salami und die-  
sen, Pfefferkuchen, Nussknagen,  
Bratheringe, Nussknagen,  
Sardines a l'huile, fr. Spargel,  
Zubehören, fr. engl., franz., u.  
amerik. Confecten, laure, Tent-  
u. Pfefferkarton empfing  
August Peter.

**Hohgroße Melinaapfeelinen**  
empfangt frische Sendung  
August Peter, Königstraße.

**Donnerstag den 8. März**  
frische  
**Würst und Suppe.**  
R. Musculus,  
Friedrichstraße 7.

**Hohgroße Melinaapfeelinen**  
a Pfd. 40 Pf.  
empfiehlt Gust. Friedrich, Bärgasse 10.

**Feine Speisefarbstoffen**  
5 Btr. 30 Pf. Albrechtstraße 12.

**37. Leipzigerstraße 37.**  
Büdingel Apfeelinen, Bratheringe,  
frische in bekannter Güte, a Pfd. nur 20 s.  
Täglich frische Sendungen von prima  
Kiebel, Schel-Wildlingen, Pom-  
merischen Strohbrüdingeln, feinsten  
Kiebeln, Erbsen u. sehr billigen  
Breteln. Prima feinsten Schweizer-  
käse, feinsten Alben, Sahnkäse  
empfiehlt  
Friedrich Hofer.

Mittwoch Abend frische haus-  
schlachtene Würst u. Suppe empf.  
Gust. Friedrich, Bärgasse 10.

**Grüne Schnittbohnen,** sehr schöne  
Sauerstoff empfing  
G. Friedrich, Bärgasse 10.

**Pr. Stearin-Tafelkerzen,**  
Stearin-Kronenkerzen,  
Stearin-Planenkerzen,  
Stearin-Flanokerzen,  
Paraffin-Brillanterkerzen,  
Paraffin-Germanlaker-  
kerzen,  
Natt-Steinkerzen,  
Kellerkerzen

in beliebiger Größe und Stärke, für  
Wiederverkäufer in Originalisten  
v. 50 u. 75 Pack empfängt bei billigster  
Preisstellung

**Emil Jahn,**  
grosse Märkerstrasse 6.

Ein Klavier im besten Zustande  
steht wieder zu verkaufen  
Brunoswarte 10 b, 2 Tr. r.

Ein Seckauer  
Giechensbergerstraße 6, I.  
Wude vermietet billig Trödel 10.

Sandbahn mittlerer Größe zu kaufen  
geht.  
Börsenstr. Nr. 39.

**Cello,**  
gut eingepflegt, verkauft billig  
Müller C. Dörner, Uebstein.

Ein gutes Schenkel-Barometer mit  
Willm. Gella, Koniug und Mikroskop  
(feines Mikroskop) ist billig zu verkaufen  
Herrn. Gräner, Geilstr. 58.

Neue Bettstellen mit Federmatratzen  
verkauft Sebke, Leipzigerstr. 16, I.

200 Thaler  
7, 9 u. 10jährige Reife hat abzugeben  
D. Hofer am Paradenplatz.

Ein 3 Schod junge frische Plar-  
menbäume zum Pflanzen, stehen zu  
verkaufen  
Gollma Nr. 71.

**Shunt** kann abgeladen werden  
am Kirchhof 15.

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen  
eine größere Partie Rohstoffe, Wägel-  
formen, verchied. Kliten u. Waagen, eine  
Comptoir-Gewicht u. a. m. Erwerbs-  
Rauch- u. Kautabale im Ganzen und  
einzel. billig  
Wärfertstr. 2.

Große Schale, sowie Scheuerleimwand  
billig zu verkaufen  
Wärfertstr. 2.

Pianino wegen Umzug billig zu ver-  
kaufen  
Taubengasse 5, 1.

Zwei f. schn. Tücherei billig zu ver-  
kaufen  
Schillerstr. 1.

Zwei fette Schweine verkauft  
Giechensheim, Wärfertstr. 49.

Sanarierweiden zu verkaufen,  
St. 60 s. Vergegenstände 14.

Daneben zwei junge Dossenhunde  
billig abzugeben.

**Ein finerer Hünerhund,**  
engl. Race, gut behangen, braune Farbe  
und im 6. Jahre stehend, ist preiswürdig  
abzugeben durch den Jägerbüchsen  
Bärgel in Wolmirstedt bei Wöbe.

**Magas. Schriftliche** in Straf- und  
Rechtsachen jeder Art, Verträge,  
Reclamationen, Nachfahrungen u.  
Bureau für Rechtsfachs.  
Halle a/S., Zeisergasse 6, I.

Eine perfekte Costum-Arbeiterin,  
welche von Kuxem bei Berlin nach  
hier versogen ist, empfiehlt sich den ge-  
ehrten Verehrten.  
Zouffe Gültendorf, Poststraße 4, II L.

Studs- und Familienwäsche wird  
billig gewaschen  
Neustadt 6, III.

Eine Wästerin empfiehlt sich in und  
außer dem Heine Brunnswarte 12, I.

Circa 1000 Stück hochstammige, plan-  
bare Nistern, 1000 Stück Asien,  
300 Stück Zuercherfeln verkauft  
Fr. König  
in Biederitz bei Wittenberg a/S.

**Vertikof**  
antw. billig vert. H. Stranhsang, 7/S.

Eine gelbe Weistafche, abhandeln  
gekommen. Anzahl Reuigante auf den  
Namen Schröder. Abzugeben in der  
Expedition dieser Zeitung.

Ein leeres Bierfass gefunden.  
Abzugeben in Biberitz Nr. 18.

Goldenes Medaillon verloren. Gegen  
Kauf Besohn. abzugeben. Wärfertstr. 2, II.

Ein junger brauner Jagdhund mit  
neuem leeren Maulkorb  
entlaufen. Gegen angemessene Be-  
lohnung abzugeben  
Leipzigstraße 54.

Weg. Sonntag f. gelbgraues Schuh-  
bindchen (Sündin) mit w. Nadel an  
der Str. entlaufen. Gegen Besohn.  
abzugeben  
Leipzigstraße 5.

Am die Annonce meines Mannes er-  
widere ich, daß ich auf meinen Namen  
weder nichts nebst gekommen wurde.  
H. Auguste Vandermann, alt. Schulstr.

Dem Herrn Meinhold Nagel zu  
dem am 7. März. stattfindenden  
Wiegengesell. ein dreifach bonnettes  
Hoch.  
D. I. Meiser.

**Familien-Nachrichten.**  
Geburts-Anzeige.

Durch die geliebten Abend 8 Uhr er-  
folgte glückliche Geburt eines fröhlichen  
Töchterchens wurden vollendet.  
Salle, den 6. März 1883.  
Wahlführer Stricker und Frau  
geb. Dorn.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Mittag 12 Uhr verchied nach  
langen aber schweren Leiden mein beza-  
hrend geliebter Mann, unser guter  
Vater, Schwager- und Großvater, der  
Rathschreiber

**Guard Schmidt**  
in seinem noch nicht vollendeten 50.  
Lebensjahre. Dies lenicht mit der  
Bitte um stillen Beileid.

Die trauernde Wittwe  
Friederike Schmidt geb. 26 1/2 aus  
nebt 6 m. ermgangenen Kindern.

**Todes-Anzeige.**  
Statt Beileidlicher Uebung.  
Heute Mittag 11 Uhr entschied sanft  
mein lieber Mann, unser guter Vater,  
Schwieger- und Großvater  
Christoph Strömer  
im 83. Lebensjahre.

Salle a/S., den 5. März 1883.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Heute Mittag verchied nach langen  
Leiden

**Frau Amalie Zander**  
geb. Scharre  
Salle a/S., den 5. März 1883.  
Die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag entschied  
nach kurzen Leiden meine liebe  
Mutter verewittwete Frau Kreis-  
richter Müller geb. Kuttichow.  
Salle a/S., den 5. März 1883.  
Guido Müller nebt Familie.

**Todes-Anzeige.**  
Heute früh 2 Uhr starb uns unsere  
innig geliebte gute Tochter Anna nach  
kurzem aber schweren Krankenlager an  
Epilepsie im Alter von 34 Jahren.  
Dies geht herbeiziehend

Die trauernde Familie G. Schaaf  
und Frau nebt Geschwistern.

Dierdurch lagen wir Allen, welche den  
Zang uneres verstorbenen Vaters, des  
Herrn G. Mevay, Beberdorf,  
mit Kränzen und Blumen schmüden,  
sowie Herrn Pastor Schum in u. in Mevay  
und Herrn Lehrer Schiller unsern herz-  
lichen Dank.

**Dank.**  
Allen denen, die den Sarg meiner mit  
unermesslichen Pains, unseren guten  
Mutter so reichlich mit Palmen, Krosen  
und Kranzen schmückten und diesbe-  
zo zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten,  
sagen wir unsern innigsten aufrichtigen  
an Dank. Insbesondere danken wir Herrn  
Herrn Herzberg für seine rastlosen Be-  
mühungen während der langen Krank-  
heit unerser theueren Entschlafenen.  
Dank Herrn Pastor Knuth für seine  
trostreichen erhelbenden Worte an Grab.  
Halle, den 5. März 1883  
Die trauernde Familie Lother.

### Schulsache.

Die höhere Mädchenschule in den Französischen Stiftungen beginnt das neue Schuljahr am 2. April. Es werden nur noch einige Schülerinnen aufgenommen werden. Bei der Anmeldung sind der Taufschein und das Taufbrot vorzulegen. — Bereits geduldet Kinder haben auch das letzte Schuljahr und den Entlassungsschein mitzubringen. Die Unterrichtsstunden beginnen im Sommerhalbjahr in allen Klassen um 8 Uhr. Halle a/S., den 2. März 1883. **Dammann, Inspector.**

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung zur Nachricht, dass nach Weggang des Herrn **Musik-Dir. Schmeisser** (15. März) die Capelle fortbesteht und wird Unterzeichneter bemüht sein, allen Anforderungen in zuvorkommender, sowie prompter Weise gerecht zu werden. Gefällige Aufträge nimmt entgegen.  
**B. Kratzsch, Geiststrasse 32, I.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich im „Gasthof zur Stadt Merseburg“, Breitestraße 18, ein  
**Pferde-Geschäft**  
eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich besuchenden Käufer bei billiger Preisstellung auf das freige Dreifache zu bedienen. Die Ankunft der Pferde wird vorher bekannt gemacht.  
Haltungsvoll  
**Alwin Weisenborn.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich große Steinfräse 48  
ein **Schuhwaren-Geschäft**  
eröffnet habe. Eine fortwährende Vergrößerung meines Geschäfts von Jahr zu Jahr und ein steter Zuwachs von Kunden beweisen mir, daß mein Bestreben, **gut und billig** zu liefern, anerkannt wird. Auch fernherin werde ich bemüht sein, durch Pünktlichkeit und Billigkeit mir nicht nur meine werthen Kunden zu erhalten, sondern auch diejenigen zu meinem Geschäft zu fesseln, welche mich durch einen eifriger Besuch bedient werden.  
Hochachtungsvoll  
**F. Schönherr, Schuhmacher.**

**Frauen-Industrie-Schule und Pensionat für Töchter,**  
Halle a. S., Albrechtstraße 32.  
Handarbeit, Nähen, Kunststoffen, Kunststricken etc., Maschinennähen, Buchstabenstechen und Fabrikation, Schneiderei, Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schreiben, Deutsch, Literatur, Sprachen, auf Wunsch wirtschaftliche Ausbildung.  
Aufnahme von Schülerinnen und Pensionatinnen zum 2. April d. J.  
**Elise Wildhagen, Vorsteherin.**

**Burk's Pepsin-Wein.**  
(Pepsin-Essenz, Verdauungsmittelsigkeit).  
In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1. — à 200 gr. M. 2. — à 300 gr. M. 3. —  
Die großen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch. Ein wohlgeschmeckendes, mit griechischem Wein versetztes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachen oder verdorbenen Säften, Sodbrennen, Magenschwäche, bei den Folgen des übermäßigen Genusses von Bier und Wein etc.  
Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.  
Zu bestanden durch die Apotheken. Vorräthig in Halle in der Engelapothek.

**Grüde-Coaks, Steinkohlen, Briquettes, Breztorf etc.**  
billigst bei  
**Franz Vogler, Laubengasse 18.**  
**Apfelsinen,**  
süß und hochrein von Geschmack, erhielt große Sendung und empfiehlt zur gefälligen Abnahme  
**A. Krantz.**

**Feinste Tafeldesserts**  
in überreicher Auswahl,  
Traubenrosinen, Schaalmandeln, Knaulbonbon  
bei  
**A. Krantz.**  
**Chocoladen- und Cacaofabrikate**  
aus den Fabriken der Herren  
**J. G. Hauswaldt in Wladenburg,**  
**Ph. Scharndt in Reuschatel,**  
**E. Moser in Paris-London und**  
**van Houten & Zoon**  
in **A. Krantz.**

Von Mittwoch den 7. d. Mts. ab steht ein großer Transport hochtragender Kalben und Kühe bei mir zum Verkauf.  
**Emil Reher, Viehhändler**  
in Lützen.

In meinem Institute stehen 3. S. über 30 hochgelagerte Weitz- und Wagenpferde jeden Schlages, 8 Paar hervorragend schöne, complet eingetragene Postpferde Hannoverischer Race, mehrere vorzügliche Einpänner zum Verkauf.  
**H. Lehnhardt,**  
Thierarzt,  
Oldenburg, Großherzogthum,  
Weitz- und Fahr-Institut.

**Thier-Schutz-Verein.**  
Mittwoch den 7. März Abends 8 Uhr im „Goldenen Ring“.  
(Ernet sich der Saal zum Zugthiere?)

**Frauen-Industrie-Schule,**  
Halle a. S., Albrechtstraße 32.  
Die Ausstellung der Schülerinnen-Arbeiten  
findet Sonntag den 11. und Montag den 12. März d. J. statt.  
Geöffnet von Vormittags 11 bis Nachmittags 6 Uhr.  
**Elise Wildhagen, Vorsteherin.**

Zum Einkauf von:  
**Confirmations-Geschenken,**  
**Geburtsfests-Geschenken**  
für Damen und Herren, sowie für Kinder,  
**Volterabend-Geschenken,**  
**Hochzeitsgeschenken**  
empfiehlt sich die große Auswahl bei  
**C. F. Ritter**  
in Halle a. S., Leipzigerstr. 91.  
zu überraschend billigen Preisen.

**Franz Mosentin, Centrifug-Verpzig.**  
Eisenbahnfabrik und Eisengießerei.  
Spezialfabrik eiserner Gewächshäuser, Wintergärten, Becken, Fenster etc.  
Wärmwasser- und Dampfheizungen nach bewährtesten eigenen Systemen bei langjähriger Garantie.  
Nürnberg 1863 Erlang 1876 Leipzig 1879 Halle 1881  
1. Preis 1. Preis 1. Preis 1. Preis  
Goldene Medaille. Silberne Medaille. Silberne Medaille. Silberne Medaille.

**Union-Assecuranz-Societät,**  
Lebens-Vericherungsgesellschaft in London.  
Errichtet im Jahre 1740.  
Angelegtes Kapital Mk. 37,000,000.  
Jahres-Einnahme Mk. 5,500,000.  
In Deutschland thätig seit 1816.  
Die hohen und hiermit ergebenst anzugeben, daß wir dem Herrn **Gustav Känigler** die Vertretung obiger Gesellschaft für Halle a/S. und Umgegend übertragen haben.  
Berlin, den 5. März 1883.  
**C. Kerfack & Sohn,**  
General-Bevollmächtigte für Deutschland.  
Auf Vorliegendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zum Nachsicht von Versicherungs-Anträgen und werden Klänge und Antragsformulare verabfolgt durch  
Halle a/S., den 5. März 1883.  
**Gustav Känigler,**  
Brandstewarte 2.

Halle a/S., Sonnabend den 10. März Abends 7½ Uhr  
im Saale des Stadtschützenhauses  
**Concert**  
von  
**Teresina Tua**  
unter gütiger Mitwirkung von  
Frau Musikdirector **Jadassohn** (Gesang) und  
Erl. **Fanny Horowitz** (Pianosorte) aus Leipzig.  
Gespartete Plätze à 3 Mk., ungespartete à 2 Mk., sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **Max Koestler**, Poststrasse 9, zu haben.

**Verein der Liberalen in Halle u. dem Saalkreise.**  
Donnerstag den 8. März Abends 8 Uhr Versammlung in „Kohl's Restaurant“.  
Tagesordnung: Rechnungs-Revision-Bericht. Geschäftliche Mittheilungen. Vortrag des Vorsitzenden über den Liberalismus. Gefinnungsgenossen haben Zutritt.  
Der Vorstand.

**Kunstgewerbe-Verein.**  
Monats-Versammlung im Saale des „Café David“ Donnerstag den 8. März d. J. Abends 8 Uhr.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Vortrag des Herrn **Waler Bander**: „Das deutsche Zimmer“.  
Der Vorstand.  
ges. Etoude, Erster Vizepräsident.

**Wagen-Verkauf.**  
Ein starkes vier-  
spänniges  
Leiterwagen  
steht preiswerth zum  
Verkauf.  
„Grüne Hof“.  
**Diamantfitt.**  
sehr zu empfehlen, zum Fitteln von  
Glas, Porzellan, Steinzeug, Alaba-  
ster etc., empfiehlt **M. Waltsgott.**  
**Zugalosien**  
Wuchererstraße 10.

**Hypotheken-Capitalien**  
= jeder Höhe =  
20fach, Reinortrag 4 %  
25fach do. 3 %  
25-30fach do. 2 1/4 %  
bei festem Bodenrente höhere  
Beleihung gegen Taxo von 40% an  
auch Amortisations-Darlehen  
namentlich auch für  
= Gemeinden =  
8 1/2 % 18 Jahr, 6 1/2 % 28 Jahr  
auszuleihen durch  
**Ernst Haassengier,**  
Bankgeschäft, Halle a/S.

**Tanz-Unterricht**  
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.  
Donnerst. u. Sonnt. Lerne jedem Schüler in  
6-7 Std. f. einmal. Länge. Der Unterricht  
wird nach 6. Uhr abends, auf freit. Befehl,  
gestrichen. Preise nach Vereinbarung. J. Jch.  
Sitt. A. Hasse, Kunststr. 7, II.

**Buchführung.**  
Unterzeichneter giebt recht. Unter-  
richt der doppelt Buchführung, von  
Zeit beliebig. Preisgr. 19 III.  
Weber, Kaufmann.

**Zähne, Plomben, Zahnziehen,**  
solithe Behandlung, höchste Empfehlungen.  
**L. Felschauer,** Leipzigerstr. 71.

**Deutsche Schneiderschule**  
für Damen.  
Geprüfte und anerkannt sichere Me-  
thode, um sich im Nähen, Zuschneiden,  
Schneidern und Schneidern schnell  
auszubilden. Aufnahme jeder Zeit.  
Für Auszubehrende Pension.  
**E. Schulenkamp,** Leipzigerstr. 78.

**Geschw. Eissner,**  
gr. Ulrichstraße 37 I.  
empfehlen sich zur Abnahme von Strohhü-  
ten zum Balchen, Farben und  
Modernisiren.

**Confirmanden-**  
Handschuhe,  
Schuhe,  
Hosenträger  
empfeilt billigst  
**H. Frölich am Markt.**

**Wegen Umzug**  
Zobias, Matrizen u. Beistellen  
empfeilt billig **Fink, Lopezier,**  
gr. Klausstr. 8.

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch den 7. März 1883  
16. Vorstellung im IV. Abonnement.  
Auf vielseitigen Verlangen zum 3. Male:  
**Die Naukan.**  
Schauspiel in 4 Acten aus dem Französisch  
von **Erismann-Gabriel**, deutsch von  
**Carl Saar.**

**Donnerstag: Doctor Klaus.**  
Sonntag 11. März  
7 3/4 früh  
**Ad. Schmidt's**  
Ertrag  
Berlin.  
11. Gl. 5 A. II. Gl. 7 1/2 A. hin  
und zurück. Billigste mit Beson-  
nenung innerhalb 6 Tagen. Billets  
bis Donnerstag, später 1 A. mehr bei  
**Steinbrecher & Jasper.**

**Pressler's Berg.**  
Heute Mittwoch Tanzfrühen.  
Geüllte Pianoforen. Hier ff.

**Schiepe's Restauration.**  
Mittwoch Aussegn.  
Abends Volkstheater mit Meeresfest.

**Cröllwitz.**  
Gasthof zum Saalthal.  
Mittwoch großer Hofballabend  
in schön decorirten Räumen.  
Jeder Besucher erhält eine Bekö-  
mmung gratis.

**Landwirthschaftl. Verein**  
zu Böden.  
Auf Beschluß vom 4. d. M. wird der  
nächste Vereinsball Donnerstag den  
8. d. M. im Welter'schen Locale  
in Wittenberg abgehalten, zu welchem die  
Mitglieder hiermit eingeladen werden.  
Der Vorstand.

**Turnverein „Ue“**  
Mittwoch und Sonnabend  
Abends 8 1/2 Uhr  
**Uebung**  
in der Meisenbrenner.  
Der Vorstand.

**Jahres-Turnverein**  
Abends 8 1/2 Uhr  
**Uebung**  
in Thiem's Garten.  
Der Vorstand.